



Wasser auf brennendes Fett zu schütten, ist keine gute Idee, wie McFire alias Stefan Harde eindrucksvoll demonstrierte. Wer diese Explosion gesehen hat, wird wahrscheinlich im Ernstfall das richtige Löschmittel anwenden: Decke drüber, ersticken.

FOTO BENEDICT

Tag des Ehrenamts: Fettexplosion und Bergung einer Verletzten demonstriert

Fröndenberg. Heiß war es und das lag nicht nur am Wetter, denn beim Ehrenamtsfest in der Fröndenberger Innenstadt sorgten auch brennende Papierkörbe und Fettexplosionen für Adrenalin bei den Zuschauern.

Von Peter Benedickt

Vor mehr als einem Jahr sorgte eine Unwetterkatastrophe in Fröndenberg für Überschwemmungen.

Glücklicherweise gab und gibt es in der Ruhrstadt zahlreiche Ehrenamtliche, die sich für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Sogar über den geforderten Einsatz hinaus.

„Um diese Kräfte hautnah vorzustellen, ist es mir wichtig, diesen Ehrenamtsfest in der Innenstadt durchzuführen“, erklärte Bürgermeisterin Sabina Müller und freute sich, Abordnungen der damals beteiligten Freiwilligen Feuerwehr, des Technischen

Hilfswerk (THW), der Malteser und des Deutschen Roten Kreuz begrüßen zu können.

Die Rathauschefin erlebte hautnah mit wie sich innerhalb weniger Stunden in ihrer Kommune das Leben plötzlich veränderte. „Wir hatten von einem Moment zum anderen eine Großschadenslage, wie niemand sie in den letzten Jahrzehnten erlebte“, beschreibt Müller die Situation. „Für mich war überwältigend, wie aus dem Nichts eine Struktur entstand, um den Wassermassen Herr zu werden und den Menschen zu helfen und sie vor noch schlimmeren Schäden zu bewahren.“

„Ich habe viel an diesem Tag gelernt, ich würde auch alle Entscheidungen, bei aller Kritik, wieder so fällen, wie sie gefällt wurden“, so die Rathauschefin. „Denn wir sollten dankbar sein,

dass durch das beherzte und professionelle Eingreifen unglaubliches Unheil abgewendet werden konnte.“ Sie sei zudem begeistert von der Zusammenarbeit von Kreis und Stadt, von den unzähligen helfenden Händen innerhalb der Kommune, von den Einsatzkräften, die von außerhalb kamen: „Wie die Menschen angepackt haben, nötigt mir auch heute noch allen Respekt ab.“

Beeindruckende Leistungsfähigkeit

Nun also sollten sich alle beteiligten Hilfsorganisationen vorstellen, damit sich die Bevölkerung einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit verschaffen kann.

So gaben die Malteser Einblick in ihren Rettungswagen, hatten dort eine Trage platziert, auf der eine Puppe auf ihren Abtransport wartete. Die Feuerwehr punkte bei einer Rettungsübung, zerlegte ein ganzes Auto, um eine (perfekt geschminkte) Verletzte zu ber-

gen, die dann den Rotkreuz-Fachkräften übergeben wurde. „Diese Vorstellung war super gut besucht“, erklärte Vize-Feuerwehrchef Dieter Blotenberg. Es war eine spektakuläre Demonstration, Tür raus, Dach ab, alles blitzschnell und mit vielfach geübten Handgriffen. 15 Mitwirkende, elf von der Feuerwehr, drei vom DRK und die Verletzte, zeigten, wie es abläuft, wenn es zum Ernstfall kommt. Die Zuschauer bewunderten die Leistung mit viel Applaus.

„Diese Einlage war eine tolle Werbung für alle beteiligten Rettungskräfte“, freute sich der Fachmann. Aber: „Sonst hätte ich mir mehr Zulauf gewünscht, da war zwischendurch recht wenig los.“

Da spielte das heiße Wetter eine Rolle, das sicherlich einige Neugierige vom Kommen abhielt. „Trotzdem war der Tag ein Erfolg, über eine Wiederholung sollte ernsthaft nachgedacht werden“,

so Blotenberg. Der Tag müsste aufgearbeitet werden, vielleicht wäre es sinnvoll in den „toten“ Zeiten ebenfalls Übungen vorzuführen und sich zentraler, etwa auf dem Marktplatz, zu postieren.

Über mangelndes Interesse konnte sich Stefan Harde alias „McFire“ nicht beklagen. Der Experte der Berufsfeuerwehr Dortmund führte vor, wie Jedermann einen Brand löschen kann. Landrat Mario Löhr, Bürgermeisterin Sabina Müller und Fachbereichsleiter Christoph Börger zeigten tatkräftig, wie ein Feuerlöscher zu bedienen ist.

Lukas (7 Jahre) und Nikolai demonstrierten dann, dass auch der Nachwuchs durchaus in der Lage ist, ein Feuer schnell zu ersticken. Natürlich war die Fettexplosion im Programm. Der Feuerball zeigte, was bei falschem Eingreifen passiert: „Wasser auf brennendes Fett spart lange Zeit den Friseur.“